

## **Gebt die Straße frei!**

Bericht vom Fachgespräch „Share Space – geteilter Raum: Mehr Sicherheit im Verkehr?“ am 28.09.2010.

Von Katharina Krefft und Peter Hettlich

Am 28. September lud **Kindergrün** zu einem mit rd. 35 Teilnehmern gut besuchten Fachgespräch in den ADFC-Laden in der Grünewaldstraße ein. Insbesondere das eigene tägliche Erleben mit Kindern im öffentlichen Straßenraum hatte die Mitglieder von Kindergrün veranlaßt, nach alternativen Planungsphilosophien zu fragen: Geht es auch einfacher und langsamer? Tatsächlich besteht mit dem Konzept „Shared Space“ eine Möglichkeit, den Verkehrsfluss zu verlangsamen und die Regelflut zu vereinfachen, ohne die Verkehrssicherheit zu gefährden.

Modellhaft wurde diese ursprünglich niederländische Idee bisher in Deutschland nur in Bohmte/Niedersachsen im Rahmen eines EU-Projektes im Jahre 2008 umgesetzt. **Florian Weßling** stellte in seinem Vortrag das Projekt vor. Er ist Mitautor der Evaluierungsstudie, die am 11.09.2009 durch die Fachhochschule Osnabrück und LOGIS.net in Bohmte vorgestellt wurde. Dabei wurden rd. 120 Interviews geführt, Erfahrungsdaten wie z.B. aktuelle Unfallzahlen ausgewertet und Vorortbesichtigungen vorgenommen. Sein Zwischenbilanz: Shared Space funktioniert, wenn die Menschen es wollen.

Eine Voraussetzung für den Erfolg wurde daher weit vor der tatsächlichen Umsetzung geschaffen, in dem sich die Bürger der Stadt Bohmte an mehreren Workshops beteiligen konnten, aus denen sich letztlich eine breite Zustimmung für Shared Space ergab.

Seit der baulichen Umsetzung, die allerdings rd. 100% teurer als eine normale grundhafte Erneuerung des Straßenraums ausfiel, lassen sich folgende Zwischenergebnisse festhalten: Die wesentlichen Effekte ergeben sich aus der beabsichtigten „Verunsicherungsstrategie“, da durch das ungewohnte Umfeld die Verkehrsteilnehmer zu stärkerer Aufmerksamkeit, gegenseitiger Rücksichtnahme und dadurch auch zu deutlich niedrigeren Geschwindigkeiten bei den Kfz gezwungen werden. Der Verkehrsfluss hat sich deutlich verbessert, war es doch zuvor in vor der zentralen Ampelkreuzung immer wieder zu langen Rückstaus mit hoher Lärm- und Geruchsbelästigung gekommen. Nun fließt der Verkehr langsam aber stetig durch den Ort. Auch bei der Unfallhäufigkeit läßt sich ein vorsichtiger Trend in Richtung weniger schwerer Personen- und Sachschäden erkennen. Die Zufriedenheit bei den Bürgern von Bohmte ist unverändert hoch.

Dennoch, gerade die Fragen nach mehr Sicherheit, Aufenthaltsqualität und der Sinnhaftigkeit einer so hohen Investition ließen sich knapp 2 Jahre nach Beginn nicht so einfach beantworten und führten in der lebhaften Diskussion auch zu kritischen Statements. Insbesondere Menschen mit Behinderung würden durch die gewollte Unsicherheit erschreckt und verlören die Orientierung, warnte die zuständige Beauftragte der Stadt Leipzig, Frau Hiersemann. Frau Kohl vom Leipziger Blindenverband lehnt Shared Space ganz ab, nachdem sie sich 2008 vor Ort informiert hatte.

**Dr. Toni Hofreiter**, Mitglied des Bundestages, brachte es auf den Punkt: Bündnis 90/ Die Grünen wollen mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Es könne nicht sein, dass die Autofahrer den Großteil des Straßenraumes für sich beanspruchen und dies kraft ihrer Motorleistung auch durchsetzen. Wie eine Änderung erreicht werde, sei ihm aber gleich. Shared Space sei nicht überall geeignet, das könne man in Hamburg beobachten, wo denkbar ungeeignete Bereiche ausgewählt wurden, weswegen die Projekte bislang noch nicht umgesetzt wurden.

**Torben Heinemann**, Abteilungsleiter Generelle Planung im Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig verwies als Alternative auf das Verkehrsschild 325 StVO - landläufig als Spielstraße bezeichnet - und die vermehrte Ausweisung von Tempo-20-Zonen. Die Stadt Leipzig präferiere rechtssichere und klare Vorgaben. Z.B. dürfe im Shared Space Bereich überall geparkt werden, was in einer Stadt wie Leipzig unweigerlich zu Konflikten führen würde. Insgesamt seien alle Umsetzungen mit erheblichen Investitionen verbunden und solange nicht einmal Geld für den nötigen Straßenunterhalt vorhanden sei, sei es beinahe müßig, weitergehende Forderungen zu diskutieren.

So bleibt abschließend festzuhalten, dass der nach wie vor gültige §1 der StVO das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme viel stärker ins allgemein Bewußtsein gerückt werden muß! Für Kindergrün-Bewegte wie **Kristina Weyh** wäre schon viel gewonnen, wenn sich das im Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer endlich durchsetzen und nicht immer die Schuld auf den jeweils Anderen geschoben würde. Auf die Fortsetzung der Diskussion in diesem Sinne dürfen wir gespannt sein.

Allgemeines zu Shared Space bei Wikipedia

[http://de.wikipedia.org/wiki/Shared\\_Space](http://de.wikipedia.org/wiki/Shared_Space)

Evaluierungsbericht Bohmte

[http://www.bohmte.de/pics/medien/1\\_1253627530/Abschlusspraesentation\\_Bohmte\\_090922.pdf](http://www.bohmte.de/pics/medien/1_1253627530/Abschlusspraesentation_Bohmte_090922.pdf)

Unterschied „Spielstraße“ und „verkehrsberuhigter Bereich“ nach StVO

<http://www.muenchen.de/Rathaus/kvr/strverkehr/verksicherheit/allgemein/117642/spielstrassen.html>